

**GUTEN MORGEN**

**Ambet**

**Härtetest**  
Beim Bäcker eine Art Vollkorn-Baguette gekauft. Gut ausgesehen hat's ja. Und es hätte mit Sicherheit jeden Härtetest bestanden...



**BLICK IN DIE KREISSTADT**

**Einbrecher richten Schaden in Höhe von 8000 Euro an**

Einen Flachbildschirm, hochwertige Kleidung und einen Kaffeevollautomaten haben Einbrecher auf einem Einfamilienhaus im Nelkenweg in Diedenbergen gestohlen. Die Täter brachen am Mittwoch ein Fenster des Hauses auf und gelangten so in die Wohnräume. Drinne durchsuchten sie sämtliche Zimmer und das Mobiliar. Den Gesamtschaden gibt die Polizei mit etwa 8000 Euro an. Hinweise nimmt sie unter (061 92) 2079-0 entgegen. *hk*

**Tag der offenen Tür auf der Speedway-Bahn**

Nachwuchs-Speedwayfahrer aufgepasst: Der Motorsport Club (MSC) Diedenbergen lädt für Samstag, 30. April, im Rhein-Main-Stadion wieder zu einem Tag der offenen Tür ein. Los geht's um 10 Uhr. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr haben sich die Macher des MSC wieder einige Aktionen einfallen lassen. So wird es ein Fahrrad-Speedway-Turnier für verschiedene Altersklassen geben. Die Besucher können selber fahren oder sich im ferngesteuerten Kart um den Parcours chauffieren lassen. Auf Minibikes können die Kinder die Rennbahn testen. Aber auch der eigentliche Speedway-Sport soll nicht zu kurz kommen. Der mehrfache Deutsche Meister und Europameister im Gespann, Karl Keil, nimmt Beifahrer mit auf ein paar Runden auf der Speedwaybahn. Wer am Fahrrad-Speedway teilnehmen möchte, sollte möglichst ein Rad mitbringen. Der Eintritt ist an diesem Tag frei. *cn*

**KINDER, KINDER**



**Ein Mädchen für Familie Thomas**

Bis zur Geburt wussten die Eltern nicht, ob es ein Junge oder Mädchen wird. Es ist eine Hanna: Die Kleine kam am 27. April um 19.34 Uhr in den Kliniken Bad Soden zur Welt. Das erste Kind von Bianca und Jürgen Thomas aus Hofheim wiegt 3650 Gramm und ist 52 Zentimeter groß. Die Mama (31) ist Diplom-Kauffrau für Tourismus, der Papa (37) Diplom-Verwaltungswirt. Das Kinderzimmer ist hergerichtet, und beide freuen sich aufs aufregende Leben zu dritt. *mkh*

**ZURÜCKGEBLÄTERT**

**Kreisblatt**

**Vor 70 Jahren**

Hofheim. Am Fechterkampf in Frankfurt um die Bezirksmeisterschaft des Sportbereichs Südwest am Wochenende in der SA-Fechtschule nimmt auch ein bekannter Sportsmann aus Hofheim teil. Josef Weiler, der aus der Schule des Fechtmeisters Fritz August Gazzera stammt, startet mit der weiteren Fechter der BSG IG Farbenindustrie Höchst im Männer-Florett. Weiler, der ein tüchtiger, dazu noch linksarmiger Fechter ist, trifft im Einzelfechten auf fünfzehn Gegner.

**IHRE REDAKTION**

Kajo Schmidt, (06192) 965265  
Stefanie Liedtke, (06192) 965276  
hk-hofheim@fnp.de

**HK im Internet**  
www.hochster-kreisblatt.de

# Für sie ist es ein Herzensding

Der „British Club of the Taunus“ feiert die Prinzenhochzeit stilecht mit „Coronation Chicken“

„Holt die Girlanden raus“ – hat der britische Premierminister David Cameron seine Landsleute aufgefordert. In Hofheim lässt man sich das nicht zweimal sagen. Wie im Hyde-Park und auf dem Trafalgar Square wird auch in der Kreisstadt heute auf William und Kate angestoßen.

■ Von Barbara Schmidt

Hofheim. Es wird die Party des Jahres. Bereits gestern haben sich Mitglieder des „British Club of the Taunus“ in Hofheim getroffen, um Haus und Garten von Vereinsmitglied Alison Ward für das Ereignis herzurichten. Nach britischer Tradition feiern nämlich heute nicht nur das Königshaus und seine 1900 Gäste in London die Hochzeit von William und Kate – auch das Volk zelebriert viele kleine Hochzeit-Partys.

**Eine große Tafel**

Das „The British Club of the Taunus“ ausgerechnet in Hofheim feiert, hat einen einfachen Grund. „Sie haben gefragt: Wer hat den größten Garten?“, erklärt Alison Ward lachend. Das grüne Paradies hinter dem Wohnhaus der Wards in der Germanenstraße liefert den idealen Rahmen für die stilvolle Feier. Denn die Tradition verlangt, dass Tische im Freien unter Pavillons zu einer einzigen großen Tafel zusammengestellt werden. Für die 50 erwarteten Clubmitglieder braucht man da schon ein wenig Platz.

Die nötigen Biertisch-Garnituren haben die Wards in der ganzen Nachbarschaft zusammengeliht. Für den passenden Tischschmuck haben Club-Mitglieder vorausschauend schon bei England-Besuchen gesorgt. Fähnchen, Girlanden oder Pappbecher – der „Union-Jack“, die britische Flagge, ist allgegenwärtig. „Wir halten alles in blau, weiß, rot – natürlich“, bekräftigt Gastgeberin Ward. Auch der Blumenschmuck für die Tische zeigt die Nationalfarben. Ist es Ehrensache für Briten, eine Hochzeit im Königshaus mitzufeiern, fast als wär's Familie? „Nein, nicht Ehrensache“, meint die aus Edinburgh stammende Alison Ward, „eher ein Herzensding“. Allerdings sei die Hochzeit des Jahres bis vor einem Monat von den Briten, auch auf der Insel selbst, „noch ziemlich kühl genommen“ worden, doch nun habe das Fieber umso stärker eingesetzt. „Die Sunday-Times hat berichtet, dass es mehr als 5000 Anfragen zu Straßenfesten gibt“, sagt Ward.

**Hüte für die Damen**

Auch in Hofheim soll alles stilecht zugehen. Feine Kleidung ist ein Muss, die Damen tragen Hut. „Schließlich wird die Hochzeit eines zukünftigen Königs nicht alle Tage gefeiert“,

meint die Hausherrin. Pünktlich um 11 Uhr versammelt sich die Gästeschar zunächst vor der eigens aufgebauten Leinwand im Wohnzimmer der Wards, um die Live-Übertragung aus London („von BBC natürlich“) zu verfolgen. Ist das Ja-Wort gesprochen, wird angestoßen. Allerdings nicht mit britischem Sekt – soweit geht der Nationalstolz dann doch nicht. „Der Sekt kommt aus Rheinhessen“, verrät Alison Ward schmunzelnd.

**Eton Mess**

Dafür sind die Speisen für die Mittagstafel, an der sich die Gesellschaft dann niederlässt, ganz traditionell. „Coronation Chicken“ etwa, ein kaltes Hähnchen-Curry, das für die Krönung der Queen kreiert wurde, darf nicht fehlen. Auch „Eton Mess“, ein Nachtisch aus Erdbeeren, Sahne und Baiser, wird kredenzt. „Und es gibt ‚Sausage rolls‘ – Würstchen in Blätterteig“, freut sich Alison Ward. Da lässt sich fast speisen wie bei Königs... Und wie im Buckingham Palast kommt nach dem festlichen Mahl eine Hochzeitstorte auf den Tisch. Die lassen die Briten allerdings liefern, ebenfalls in den Nationalfarben versteht sich – mit roten Marzipanrosen und blauer Zuckerschiff.

Besonders gespannt ist Alison Ward übrigens auf „das Wetter in London“, wie sie mit einem Lächeln erklärt. Brautkleid, Haar und Blumen gilt daneben die größte Aufmerksamkeit.

**Kein Baiser**

„Sie wird kein Baiser sein“, lautet der Tipp der Schottin – kein aufgeplustertes Outfit also erwartet sie von der künftigen Prinzessin.

Die sympathische Britin Ward, die selbst auch schon mal Präsidentin des British Club war, lebt bereits seit 30 Jahren in Deutschland, wo sie auch Ehemann Timothy kennengelernt hat. Wie viele ihrer Landsleute wünscht sie dem royalen Brautpaar, dass es glücklicher wird als es Williams Eltern waren. Ganz Großbritannien hofft darauf, dass die Hochzeit und das Thronjubiläum der Queen dem Land Auftrieb geben, meint Alison Ward und sieht die Monarchie eher wieder im Aufwind. „Jeder hat so ein bisschen Stolz auf die Queen, die so souverän ist und so lang schon drangeblieben ist“, sei ihr Eindruck. An eine königliche Hochzeit erinnert sich Alison Ward übrigens noch ganz besonders gut. Als Prinzessin Anne 1973 zum Traualtar schritt, sei sie selbst noch Studentin gewesen und keine ihrer Mitbewohnerinnen habe einen Fernseher gehabt. „Nur die Fischerfrau im Laden gegenüber hatte einen. Da sind wir alle nach und nach heruntergegangen und haben Fisch gekauft, nur um ein bisschen von der Hochzeit sehen zu können“, erzählt die Britin schmunzelnd.



Alison Ward, Melanie Howes, Theresa Harding, Thish Breyer und Penny Howes bereiten im Garten der Wards im Germanenweg alles für die große Hochzeitsparty anlässlich der Trauung von Prinz William und seiner Kate vor (gr. Foto, von rechts). Alles ist in den britischen Farben blau, rot und weiß gehalten, selbst der Blumenschmuck (Männertreu). Die wunderschöne Glückwunschkarte (re.) für William und Kate hat Chloe Sprokel (6) entworfen. Der „British Club of the Taunus“ hat sie, mit Glückwünschen versehen, an den Buckingham Palace geschickt. Fotos: Nietner

**INFO Rund 250 Mitglieder**

„The British Club of the Taunus e.V.“ (BCT) wurde 1966 zunächst als „Women's Club“ gegründet. Hauptvereinszweck ist, Menschen aus Ländern des Commonwealth zu unterstützen, die, vielfach berufsbedingt, im und am Taunus leben. Wer im Ausland wohnt, habe einfach ein Bedürfnis, sich mit Landsleuten zu treffen, Traditionen und Sprache zu pflegen, kann die Hofheimerin Alison Ward aus eigener Erfahrung sagen. Die rund 250 Mitglieder seien nahezu alle aktiv. So bringt es der Verein auf ein beachtliches Jahresprogramm und gibt auch eine Mitgliederzeitschrift heraus, die zehn Mal im Jahr erscheint. Auch für

den guten Zweck setzt sich der BCT immer wieder ein, etwa mit einem alljährlichen Weihnachtsbasar in Bad Homburg. Das Motto des Clubs „Bringing people together“ ist Programm, denn das Miteinander wird groß geschrieben. Aktuelle Präsidentin ist Mary Conlon-Förster aus Bad Soden.

In Hofheim gibt es an jedem ersten Freitag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Goldenen Apfel“ (Stadthalle) einen Stammtisch in englischer Sprache, der offen ist für jedermann. Informationen liefert auch der Internetauftritt (www.british-club.de). *babs*



## Klar: Kates Kleid ist klassisch-elegant

Hofheim. Drei Hofheimer Fachfrauen sind sich einig: Wenn Kate Middleton heute vor den Traualtar tritt, wird sie es „klassisch-elegant“ tun. So erwarten es zumindest die Schneidermeisterin und Designerin Stefanie Patkne, Farb- und Stilberaterin Christa Waller sowie die Friseurmeisterin und Diplom Image Consultant Beate Hollerbach. Der mit Spannung erwartete Auftritt der Braut ist auch für die drei Expertinnen ein Anblick, den sie nicht verpassen wollen. Und mehr noch: Für die Kreisblatt-Leser werden die Fachfrauen für Stilsicherheit und ein typgerechtes Erscheinungsbild ganz besonders genau hinschauen. Wie ihr Urteil ausfallen wird, können Sie morgen lesen. Christa Wallers Tipp vorab: „Es

wird nicht so wahnsinnig verspielt werden. Sie wird ganz schlicht und hochelegant“ auftreten, ähnlich wie es etwa die Norwegerin Mette-Marit bei ihrer Trauung vorgemacht habe. Beate Hollerbach ist sicher, dass die Braut ihr langes dunkles Haar „royal-klassisch“ tragen wird. „Sie werden die Haare hochnehmen, eher streng aus dem Gesicht, damit das, was sie an Schleier oder Diadem trägt, zur Geltung kommt.“ Für das englische Königshaus sei die Hochzeit auch ein Neuanfang nach manchem Tiefschlag. Ein Grund, warum Beate Hollerbach darauf tippt, dass die Stylisten Anspielungen auf die große viktorianische Ära machen werden. „Viktorianisch-klassisch aber zukunftsorientiert und sehr hochwertig und edel“ lautet deshalb ihr Tipp fürs Braut-Outfit.

„Außergewöhnlich, aber dennoch schlicht und klassisch“ erwartet Stefanie Patkne, die selbst gerade mehrere ganz unterschiedliche Kleider für Hochzeiten in Auftrag hat, das Brautkleid von Kate. Eine enge Corsetage sei wahrscheinlich. „Und für einen großartigen Auftritt war“ auch eine Schleppe schön“, findet die Maß-Schneiderin. Für 40.000 Euro, dem angeblichen Preis für das Kleid der künftigen Prinzessin, lasse sich einiges realisieren, weiß Patkne, die richtig auf den großen Auftritt um 11.51 Uhr deutscher Zeit hinfiebert: „Ich bin so gespannt!“ *babs*



Stefanie Patkne



Beate Hollerbach



Christa Waller

## Schöner Wohnen am Forsthaus

1,3 Millionen Euro will die Hofheimer Wohnungsbau-Gesellschaft (HWB) in ihre drei Mehrfamilienhäuser Am Forsthaus 7, 9 und 11 investieren.

Hofheim. In die Jahre gekommen sind die drei baugleichen Häuser mit insgesamt 21 Wohnungen unbestreitbar. 1965 wurden sie erbaut, da ist verständlich, dass der Inhaber wieder einmal etwas tun muss für ein moderneres Wohnen. Anders als in früheren Jahrzehnten soll es diesmal auch ein „Rundum-Paket“ werden. „Ähnlich wie bei einer Thermoskanne“ packe man heute Wohnungen ja rundum ein und tausche nicht nur die Fenster aus, wenn man Energie sparen wolle, erläutert HWB-Chef Josef Mayr. Gedämmt werden sollen die Häuser also rundum, sowohl die Fassaden wie auch Kellerdecke und Dachboden erhalten einen Wärmeschutzmantel. Aus-

getauscht werden sollen zudem die alten Heizungen. Bisher habe jede Wohnung ihr separates System per Gas-Etagenheizung, so Mayr. Nach der Sanierung, mit der die HWB im August beginnen möchte, wird eine zentrale Heizungsanlage für angenehme Raumtemperaturen und Warmwasser sorgen. Ändern will der Eigentümer mit der Fassadendämmung auch die Balkone. Die liegen bislang ein wenig eingezogen vor den Wohnzimmern. Die Architekten von BBP Bauconsulting Frankfurt schlagen vor, stattdessen Vorstell-Balkone anzusetzen. Das bringt den Vorteil, dass die Wohnzimmer von jetzt rund 16,5 auf rund 20 Quadratmeter vergrößert werden könnten. Außerdem kann so die Fassade einigermaßen begründet werden, was das Dämmen vereinfacht. Für die Mieter, die die HWB in einer Versammlung über das Vorha-

ben informiert hat, gibt es neben den Vorteilen, die die Sanierung vor allem im Blick auf eine Energieersparnis bringt, den Wermutstropfen, dass der bislang sehr günstige Quadratmeterpreis (rund 4,50 Euro) nach der Sanierung angehoben wird. „Eigentlich müsste er bei 9 bis 10 Euro liegen, aber um niemanden zu überfordern, haben wir eine Deckelung bei 7,50 Euro gemacht“, sagt Geschäftsführer Mayr. Gegen die höhere Miete aufrechnen müsse man aber die Senkung der Energiekosten. Die sollen um etwa die Hälfte reduziert werden können – bei normalem Heizverhalten zumindest. Wer sich die Mieterhöhung nicht leisten kann und einen Wohnberechtigungsschein hat, erhält für zwei Jahre einen Nachlass. Anbieten will die HWB zudem, für die Bauzeit oder auch ganz in eine andere ihrer rund 1600 Wohnungen umzu-

**Die Zahl der Menschen ohne Job ist im April im MTK deutlich zurückgegangen. Während Ende März noch 5658 Menschen eine Stelle suchten, waren es Ende April 305 weniger. Das entspricht einem Rückgang um 5,4 Prozent.**

Main-Taunus. Sobald das Wetter besser wird, sinkt die Zahl der Arbeitslosen. Frühjahrsbelegung nennen das die Experten. Der Main-Taunus-Kreis hat davon im April besonders stark profitiert: Vergleichlich mit dem Vormonat ist die Zahl der Arbeitslosen um 5,4 Prozent gesunken, hessenweit ist sie „nur“ um 2,4 Prozent zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote im MTK lag im April bei

4,5 Prozent, hessenweit betrug sie 6,0 Prozent. Manche Volkswirtschaftler sprechen angesichts solcher Zahlen bereits von Vollbeschäftigung. „Schon jetzt macht sich ein erhöhter Fachkräftebedarf bemerkbar“, berichtet Karl-Heinz Huth, Vorsitzender der Agentur für Arbeit Frankfurt.

**MTZ-Ausbau spürbar**

Besonders deutlich wird die positive Entwicklung, wenn man sich die Vorjahreszahlen anschaut: Damals waren 5828 Menschen im MTK auf der Suche nach Arbeit, das sind 8,2 Prozent mehr als jetzt. Gleichzeitig ist die Zahl der offenen Stellen im Kreis verglichen mit dem April 2010 um 30 Prozent gestiegen. Aktuell sind 1168 freie Jobs gemeldet. Gute

Chancen haben Bewerber im Kreis derzeit im Hotel- und Gaststätten-gewerbe, in der IT-Branche, bei Sicherheitsdiensten, als Lastwagen- oder Busfahrer. Auch im Einzelhandel gibt es wieder mehr freie Stellen. Nach Einschätzung der Arbeitsagentur macht sich hier bereits der Ausbau des Main-Taunus-Zentrums positiv bemerkbar. Allerdings handle es sich dabei zu- meist um Jobs auf 400-Euro-Basis. Besonders erfreulich: Vor allem junge Leute haben im Main-Taunus-Kreis vom Aufschwung profitiert. Hier sank der Anteil der Arbeitslosen binnen eines Jahres um mehr als ein Drittel (35,8 Prozent). Und: Die positive Entwicklung macht sich in allen MTK-Kommunen bemerkbar, allerdings nicht in allen gleichermaßen. In Hatters-

heim und Schwalbach fällt der Rückgang vergleichsweise gering aus: Suchten im März noch 1014 Hattersheimer eine Stelle, waren es im April immerhin noch 995 (-19), in Schwalbach sank die Zahl der Arbeitslosen im selben Zeitraum um 9 auf 416. Besonders profitiert haben Hochheim und Liederbach: Während in Liederbach die Zahl der Menschen ohne Job um 11,5 Prozent zurückging (von 191 auf 169), sank sie in Hochheim um immerhin knapp 10 Prozent von 450 auf 406. Die Entwicklung in den übrigen MTK-Kommunen: Bad Soden 362 (Vormonat: 387), Eppstein 268 (277), Eschborn 493 (534), Flörsheim 533 (561), Hofheim 812 (854), Kelkheim 546 (585), Krieffel 205 (233), Sulzbach 148 (157). *stef*

## Immer weniger Arbeitslose

Der Main-Taunus-Kreis profitiert von der Frühjahrsbelegung besonders stark